Früchte der Frühsexualisierungsagenda werden bereits in Kitas sichtbar



Wenn sich „Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt“ von Kindergärten wie ein Handbuch für Pädophile lesen lassen, sollten alle Alarmglocken läuten. Ein Blick in das Literaturverzeichnis der WHO-Standards, die für solche Konzepte herangezogen werden,, enthüllt, dass Pädophilie-Befürworter als Experten herangezogen wurden. Wenn also die Meinungen solcher „Experten“ als Grundlagen für Kitakonzepte dienen, wen wundert es dann noch, dass Kleinkinder übergriffig werden, wie die Beispiele in dieser Sendung zeigen? Diese Entwicklung muss gestoppt werden! Am Ende der Sendung erfahren Sie, wie es Eltern gelungen ist, solche Konzepte aus dem Kindergarten ihrer Kinder zu verbannen.

2021 wurde in Deutschland ein Kinder- und Jugendstärkungsgesetz verabschiedet. Dadurch wurden Kitas und Jugendeinrichtungen verpflichtet, bis August 2024 **Gewaltschutzkonzepte** zu entwickeln und zu implementieren. Ein großer Bestandteil davon sollen **„Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt“** sein. Viele Kita-Leitungen griffen daher auf „sexualpädagogische Konzepte“ zurück, die schon länger im Umlauf sind und zum Teil auch durch die ehemalige BZgA [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – jetzt BIÖG] erstellt wurden, oder sie schrieben eigene Konzepte. Es wurde durch das Gesetz nicht festgelegt, welche konkreten inhaltlichen Anforderungen die Konzepte zu erfüllen haben.

Was geschah seither in den Kitas?

Die Gewalt in Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen ist 2025 im Vergleich zum Vorjahr um fast 80 Prozent angestiegen. [Familienministerium: 2025 wurden 4718 Übergriffe gemeldet, während es 2024 noch 2680 gewesen seien] Die Mehrheit aller sexuellen, körperlichen und psychischen Übergriffe passierte den Kindern untereinander! So wurden etwa in den Kitas des Landschaftsverbandes Rheinland 77 Prozent (also etwa 3/4) aller sexuellen Übergriffe von Kindern an anderen Kindern verübt.

Beim sexuellen Missbrauch von Kindern **bundesweit** waren 2025 die Tatverdächtigen fast ein Drittel (31,4 %) selbst Kinder und Jugendliche. Die Zunahme von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen betrug im Vergleich zum Vorjahr + 4,7 %.

Wie diese Übergriffe, als Frucht der „sexualpädagogischen Konzepte“, in der Praxis aussehen, wurde im Artikel „WAS PASSIERT IN DEN KITAS“ der Zeitschrift „EMMA“ zutreffend beschrieben.

Eine Zusammenfassung:
Kita in Duisburg, Sommer 2023: Ein Sechsjähriger Junge nötigte weitere Kita-Kinder, anderen Kindern in den Mund zu urinieren und Käfer, Stöcke und Pflanzen in Penis, Po und Scheide einzuführen. Das jüngste Opfer war gerade mal drei Jahre alt. Die Kita-Leitung äußerte dazu, dass es sich hierbei um „normale Doktorspiele“ handle.
Kita in Leipzig, Winter 2023: In einer „Kuschelhöhle“ ist es mehrfach zu sexuellen Übergriffen von älteren Kindern an jüngeren gekommen. Drei sechsjährige Jungen haben kleineren Kindern ihre Finger und Bleistifte in Po und Scheide gesteckt. Das jüngste Opfer war ein Mädchen von zwei Jahren. Bei einem vierjährigen Jungen wurde der Darm perforiert. Die Kita-Leitung dieser Einrichtung meinte: Die Kuschelhöhle sei Teil des „sexualpädagogischen Konzepts“.

Kita in Kerpen, Januar 2024: Der Kindergarten bietet seinen Kindern einen „Masturbationsraum“ an. Die Begründung dafür sei das „sexualpädagogische Konzept“. Einzelne Kinder durften sich „ihren Bedürfnissen entsprechend in einen geschützten Raum zurückziehen, um sich körperlich zu entdecken und zu befriedigen“, hieß es. Über Zweijährige steht im „sexualpädagogischen Konzept“ explizit: „Das Kleinkind erforscht seine Genitalien und auch die Genitalien der Bezugsperson (Mutter, Vater, Geschwister). Dieses Verhalten entspricht dem kindlichen Neugierverhalten und sollte in der Auslebung nicht verhindert (verboten oder unterbunden) werden.“

In einem Kita-Konzept, ausgerechnet aus dem Erzbistum Köln, hieß es: „Das Zulassen von Selbstbefriedigung ist für den Aufbau der Ich-Identität und für ein gutes Körperbewusstsein von großer Bedeutung.“

Der Fokus auf die vermeintliche Sexualität eines Kindes samt den Konzepten „Kuschelhöhle“, „Erkundungsräume“, „Masturbationsräume“ etc. ist auf den sogenannten „Reformpädagogen“ Helmut Kentler zurückzuführen. Der inzwischen als pädokrimineller Missbrauchstäter entlarvte Kentler wurde in den 1970er und 80er Jahren als „Befreier der kindlichen Sexualität“ bezeichnet. Sein Prinzip der Sexualerziehung wird mit dem Grundsatz: „Lernen durch Tun“ beschrieben und kann heute überall in der „sexuellen Bildung“ wiedergefunden werden.

Sexualität könne nur erzogen werden, wenn auch etwas Sexuelles passiere. Seinen Aussagen zufolge müssten in den Kindergärten also sexuelle Handlungen geschehen bzw. provoziert werden, damit Kinder sexuell gebildet werden können. Kentler war der Wegbereiter der sogenannten „emanzipatorischen Sexualpädagogik“.

Diese wird bis heute von der „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“ (BZgA), nun unter dem Namen BIÖG, [Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit] und „pro familia“ als vorgeblich fortschrittliches „sexualpädagogisches Konzept“ verkauft und offiziell in Schulen und Kitas bereits als Lehrplan-Grundlage für Sexualerziehung angewendet.

Präventionstrainerin Josefine Barbaric kritisiert im **„EMMA“-Artikel** scharf, dass der Kern, der den sexualpädagogischen Konzepten zugrunde liegt, darauf ausgerichtet ist, die natürlichen Schamgrenzen von Kindern abzubauen. Diese Schamgrenzen sind aber wichtige Schutzgrenzen. „Wie sollen Kinder sexuelle Grenzüberschreitungen sonst noch erkennen

können?“, fragt sie. Das sei absurd und gefährlich!

Doch unzählige sexualpädagogische Konzepte, inklusive Konzepte zur Missbrauchsprävention, die in deutschen Kitas kursieren, beruhen heute nahezu wortgetreu auf Kentlers „emanzipatorischer Sexualpädagogik“. Wie kann das sein? Jahrzehnte nach Kentlers Entlarvung und beinahe zwei Jahrzehnte nach seinem Tod?

Seine Thesen wurden vom nächsten sog. Reformpädagogen Uwe Sielert aufgegriffen. Von 1992 bis 2017 war Sielert Professor am Institut für Pädagogik (IFP) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Heute ist er Wissenschaftlicher Beirat am ISP, dem „Institut für Sexualpädagogik“. Er ist in nahezu allen sexualpädagogischen Institutionen vertreten und arbeitet eng mit „pro familia“ und der BZgA [von 1989-1992 dort angestellt] zusammen.

Alle institutionell verankerten (und damit meist staatlich mitfinanzierten) sexualpädagogischen Institute sind auf Kentlers und Sielerts Theorien gegründet: BZgA, pro familia, ISP, GSP, FH Merseburg, IFP Kiel [Institut für Sexualpädagogik; Gesellschaft für Sexualpädagogik; Fachhoschschule Merseburg; Institut für Pädagogik Kiel]. Noch 1997 haben diese Institutionen auf einer gemeinsamen Tagung Kentlers Thesen explizit gewürdigt und in diesem Sinne weitergeführt. Im Klartext wurde hier ein pädokrimineller Straftäter geehrt und seine Empfehlungen explizit gewürdigt!

Sielert postuliert das „Kind als sexuelles Wesen von Anfang an“. Er betont zwar, die kindliche Sexualität nicht mit der der Erwachsenen gleichsetzen zu wollen – seine praxisbezogenen Vorschläge aber sind Kentlers gleichzusetzen. Schon Säuglinge sollten „sexuell“ von ihren Pflegepersonen stimuliert werden. Das übergeordnete Ziel „sexueller Bildung“ sei nach Sielert : *„Heterosexualität, Kernfamilie und Generativität sind zu entnaturalisieren.“* [den natürlichen Veranlagungen zu entfremden]

1992 übernahm die BZgA die Hoheit über das Thema Sexualität. Gemeinsam mit der WHO verschrieb sie sich der „ganzheitlichen“ Sexualkaufklärung. Durch die Zusammenarbeit mit der BZgA wurden Sielert und die „sexuelle Bildung“ in einer Teilausgabe der deutschsprachigen „WHO-Standards für die Sexualaufklärung in Europa“ erwähnt.

Thibault Kerlirzin, französischer Sozialwissenschaftler von der Kinderschutzorganisation „Mamans Louves“, untersuchte Quellen für die wissenschaftlichen Empfehlungen der WHO-Standards und stieß im Literaturverzeichnis auf offensichtliche Pädophilie-Befürworter, die als Experten herangezogen bzw. zitiert wurden:

Gunter Schmidt schrieb in seinem Vorwort zum Buch **„Male Intergenerational Intimacy“** [Intimität zwischen Männern verschiedener Generationen] Anfang der 90er: *„Es gibt erfolgreiche pädophile Beziehungen, die dem Kind helfen und es ermutigen.“* Und *„Die Drohung, alle pädophilen Handlungen gesetzlich strafbar zu machen, sei ungerecht und sollte abgeschafft werden, da sie die Diskriminierung und Verfolgung einer Minderheit beinhaltet.“*
Ernst Bornemann schrieb in seinem Buch „Das Geschlechtsleben des Kindes“: *„Pädosexuelle, gewaltfreie Sexualhandlungen müssen nicht unbedingt negative Folgen für das Kind haben.“*
Beide tauchen in den WHO-Standards als Referenz auf, Bornemann mit seinem Buch:

„Childhood Faces of maturity“ (Kindheitsgesichter der Reife), in dem er sich mit der angeblichen Sexualität unter 8-Jähriger befasste. Kernaussage des Buches: *„… dass Menschen von der Empfängnis an sexuelle Wesen seien. Das manifestiere sich bei Kindern auf vielfältige Weise — in ihren Spielen, ihrer reichen Fantasie, ihrem Bedürfnis nach Berührung und ihrer Masturbation.“*

Genau das also, was via BZgA und WHO zur Grundlage von immer mehr Kita-Konzepten wird. Ernst Bornemann und Gunter Schmidt sind nur zwei von mehreren Beispielen, die zeigen, dass die WHO-Standards nicht nur auf einem sehr einseitigen Zuschnitt von Experten basieren, sondern mitunter tief in pädokriminellen Milieus wurzeln:

Gunter Schmidt ist ein deutsches Bindeglied in pädokriminelle Kreise und hat mit Volkmar Sigusch zusammengearbeitet. Sigusch behauptete, kindliche Sexualität sei nicht nur Wonne, sondern Notwendigkeit. Er arbeitete für die Zeitschrift „Archives of Sexual Behavior“ [Archive für Sexualverhalten], die es heute immer noch gibt und die von Richard Green gegründet worden war.
Richard Green: Verfechter der Pädophilie und Freund von Thomas O'Carroll.
Thomas O'Carroll war Begründer und Vorsitzender einer Organisation namens „Pädophile Information Exchange“ [Austausch von Informationen über Pädophile] – also eine Austauschplattform für Pädophile. Diese Gruppe war sehr umstritten und forderte die Legalisierung von Sexualkontakten zwischen Erwachsenen und Kindern.
In der deutschen Linken, vor allem der 68er Bewegung, gab es zu jener Zeit Bestrebungen, Pädophilie zu legalisieren. [Pädophile Verbrechen ohne Opfer – Ich liebe Jungs] Bekannte Beispiele: der Grünen-Politiker Daniel Cohn-Bendit, die grüne Bundesarbeitsgemeinschaft „Schwule, Päderasten und Transsexuelle“ [Grüne finanzierten in achtziger Jahren Pädophilen-Ausschuss – Pädophile hatten bei den Grünen größeren Einfluss als bisher bekannt] oder die deutsche Studien- und Arbeitsgemeinschaft „Pädophilie“, deren Kuratorium kurzfristig auch Helmut Kentler angehörte. Auf Kentler folgten hierzulande Uwe Sielert, Volkmar Sigusch oder auch Gunter Schmidt.

Wenn also die Meinungen solcher „Experten“ als Grundlagen für Kitakonzepte herangezogen werden, wen wundert es dann noch, dass Kleinkinder übergriffig werden? Uwe Sielert hat seine Ideologien sogar selbst an die Kinder herangetragen.

Er hat den „Kita-Klassiker“ „Lisa und Jan – ein Aufklärungsbuch für Kinder und ihre Eltern“ für Vier- bis Achtjährige geschrieben. Darin finden sich u.a. realistische Zeichnungen von masturbierenden Kindern und von mehreren Erwachsenen, die mit Kindern nackt am Pool liegen. Es erschien 1991 (in 2. Auflage 2012) im Beltz Verlag – einem Verlag, der durch Bücher und Zeitschriften in den letzten Jahrzehnten die Ideen der „sexuellen Bildung“ verbreitete.

Sielerts Doktorandin Elisabeth Tuider hat 2008 im Beltz Verlag ihr Buch „Sexualpädagogik der Vielfalt: Praxismethoden zu Identitäten, Beziehungen, Körper und Prävention für Schule und Jugendarbeit“ herausgebracht. In der Übung „Der neue Puff für alle“ sollen 14-Jährige zum Beispiel ein Bordell modernisieren und sich dafür Werbung ausdenken.

Ihrem Beispiel folgen viele weitere Autoren und animieren Kinder zur Nachahmung. [https://www.kla.tv/40212]

So auch das diverse Mitmachbuch „Wuschelkopf und Pupspopo“ für die Kleinsten ab 18 Monaten. Hier ein Beispiel: Das unnatürliche „sexuelle“ Spiel eines Dreijährigen machte dessen Mutter stutzig. Es stellte sich heraus, dass der Junge einen Tag zuvor von einem Vierjährigen in der Kita missbraucht wurde. Die Mutter erstattete Strafanzeige, der ältere Junge solle das Glied „… des Sohnes der Anzeigestellerin in den Mund genommen und daran gesaugt haben“. Es müsse, heißt es in der Strafanzeige weiter, davon ausgegangen werden, *„dass der Sohn der Anzeigestellerin Opfer des Übergriffs wurde, weil der andere Junge diese Handlung im Buch ‚Wuschelkopf und Pupspopo‘ gesehen hatte und er dies nachmachen wollte“.*

Im Buch zu sehen sind bunte detaillierte Zeichnungen von nackten Kindern und Erwachsenen, homosexuelle Arten des Begehrens, queere Lebenswelten etc. Weitere Details dieses Buches ersparen wir dem Zuhörer.

Vor dem Hintergrund der Verführung von zwei kleinen Kindern zu einem „sexuellen“ Spiel muss davon ausgegangen werden, dass dies sogar die Absicht der Autoren war. [https://www.kla.tv/37736]

Und das ist bei weitem nicht das einzige Buch. Der Büchermarkt wird zur Zeit regelrecht überschwemmt mit derart sexualisierenden Kinderbüchern.

Karla Etschenberg kritisiert: „Tuider, Sielert und ihr Echo-Raum haben sich die Deutungshoheit auf dem Gebiet der Sexualpädagogik erobert und in der „Gesellschaft für Sexualpädagogik“ [GSP] festgezurrt. Pädagogen, die dort Weiterbildungen machen, bekommen Zertifikate und verpflichten sich, Mitglied zu werden und sich kontinuierlich weiterzubilden. „Auf mich wirkt das fast wie eine Sekte!“

Und dass diese „sektiererische Pflichtsexualisierung“ nicht einigen wenigen verschrobenen „Extremisten“ entsprungen ist, davor warnen Kla.TV-Gründer Ivo Sasek sowie Kla.TV schon bald zwanzig Jahre. Die Auswüchse der langzeitlich angelegten Gender-Agenda [mehr dazu unter: kla.tv #GenderMainstreaming] reichen bis in die Kitas hinein. Zuerst kam es schleichend, als Empfehlung von angeblichen Experten daher, und ehe man sich versah, durfte man nichts mehr dagegen sagen, da man die kindliche Entwicklung beeinflussen könnte. Wie viel soll den Kleinsten denn noch zustoßen, bis diese Frühsexualisierungs-Konzepte wieder aus Schulen und Kitas fliegen? Die Frucht ihrer Reformen ist mehr als faul und abstoßend.

Nehmen Sie diese Schikanen Ihrer Kinder nicht länger hin, und begründen Sie mit Praxisbeispielen, wie sie in dieser Sendung angeführt wurden, warum Sie sich einer solchen Frühsexualisierung ihrer Kinder entschieden entgegenstellen. Erkundigen Sie sich auch unbedingt, welches Konzept Ihrer Kita zugrunde liegt.

In einem bestimmten katholischen Kindergarten im Schwarzwald gab es auch ein Konzept, das eben solche Kuschelhöhlen etc. vorsah, doch gelang es den Eltern, so lange Widerstand zu leisten, bis die Kita-Leitung von dem Konzept abrückte. Es geht! Solche Entwicklungen

können abgewendet werden!

von abu.

Quellen:

Creative Commons Lizenzen
https://www.creativecommons.org/licenses/

Gewalt von Kindern untereinander steigt
https://demofueralle.de/2026/02/05/dramatische-entwicklung-gewalt-in-nrw-kitas-2025-um-80-gestiegen/

https://apollo-news.net/gewalt-in-kindergrten-um-80-prozent-gestiegen-zahlreiche-sexuelle-bergriffe-von-kindern-untereinander/

https://www1.wdr.de/nrw/gewalt-kitas-gruende-loesungen-eltern-erzieherinnen-100.html?utm_source=chatgpt.com

https://www.evangelisch.de/inhalte/228466/05-04-2024/evangelische-kita-bremen-sexuelle-uebergriffe-unter-kita-kindern?utm_source=chatgpt.com

Kita-Praxisbeispiele; Sexualpädagogen Kentler, Sielert, Tuider
https://www.emma.de/artikel/was-passiert-den-kitas-341323

Thibault Kerlirzin von „Mamans Louves“ – Literaturverzeichnis WHO-Standards
https://www.kla.tv/39720

https://www.youtube.com/watch?v=4glffL9P_jo

https://www.mamanslouves.org/en/study-of-european-eas-standards/

https://www.kla.tv/39720

https://demofueralle.de/

WHO-Standards
https://www.kla.tv/26670

https://stopworldcontrol.com/children/

Kinderbuch „Wuschelkopf und Pupspopo“
https://demofueralle.de/2025/09/17/sexueller-uebergriff-in-kita-beeinflusst-durch-lgbt-bilderbuch/

Das könnte Sie auch interessieren:

#Fruehsexualisierung - Frühsexualisierung - www.kla.tv/Fruehsexualisierung

#GenderMainstreaming - Gender Mainstream - www.kla.tv/GenderMainstreaming

#SexualPaedagogik - Sexualpädagogik - www.kla.tv/SexualPaedagogik

#Kindsentwicklung - www.kla.tv/Kindsentwicklung

#Perversion - www.kla.tv/Perversion

#UweSielert - Prof. Dr. Uwe Sielert - www.kla.tv/UweSielert

#HelmutKentler - Helmut Kentler - www.kla.tv/HelmutKentler

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...

- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!
Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Nutzungsrecht: Standard-Kla.TV-Lizenz
Kla.TV produziert alle Sendungen ehrenamtlich und ohne Gewinnabsichten. In der Verbreitung unserer Produkte durch Sie liegt unser einziger Lohn!
Mehr unter www.kla.tv/licence